

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Annahme  
3 Mark 30 Pf.  
und bei besondern Abzügen des Hauptpostfusses  
zur Miththeilung einer Ertragsübersicht von 30 Pf.  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die fünfgehaltene Seite gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweigehaltene Seite Petitdruck oder deren  
Raum von den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 153.

Halle, Dienstag den 4. Juli. [Mit Beilagen.]

1876.

## Telegraphische Depeschen.

**Emss**, den 1. Juli. Sr. Majestät der Kaiser hat sich heute nach Koblenz begeben, um über das dort zusammengezogene Garde-Landwehr-Bataillon die Parade abzunehmen. Für morgen ist ein Besuch des Kaisers Alexander in Jugenheim beabsichtigt.

**Emss**, d. 1. Juli. Sr. Majestät der Kaiser wohnte heute auf der Veranda des Kurparks der großen Regatta bis zum Schluß bei. Den von Sr. Majestät ausgesetzten Preis, eine Medaille in Silber, gewann der Kaiser'sche Ruderverein, der Donner und der Kaiser'sche Ruderverein, der Donner und der Kaiser'sche Ruderverein gewannen je zwei Preise. Der Hamburger und der Frankfurter Ruderverein wurden durch die Rudervereine aus Rotterdam und Köln geschlagen.

**Jugenheim**, den 2. Juli. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute zum Besuche des Kaisers Alexander hier eingetroffen.

**Daag**, den 1. Juli. Ihre K. K. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin des deutschen Reichs und von Preußen sind mit ihren Kindern heute früh hier eingetroffen und alsbald nach Scheveningen weiter gereist. Die Königin von Holland begrüßte die krongrinnischen Herrschaften am Bahnhofe.

**Wien**, d. 2. Juli. Feldzeugmeister, Hauptmann der Artillerie-Beigarde, Frhr. Kamming v. Niebörden ist heute gestorben.

**Bern**, d. 1. Juli. Bakunin ist heute Mittag hier gestorben.

**New-York**, den 1. Juli. Der von der demokratischen Convention in Louisville als Kandidat für die Vizepräsidentenschaft aufgestellte Pendergrass hat in Indianapolis eine Rede gehalten, in welcher er für die auf ihn fallende Wahl dankte und zugleich die Nothwendigkeit der Aufhebung des Gesetzes über die Wiedereinnahme der Staatsbürgerrechte betonte. Die Staatschuld der Vereinigten Staaten hat sich im Monat Juni d. J. um 3,881,000 Dollars vermindert. Im Staatshaushalt befanden sich Ende Juni 73,625,000 Dollars in Gold und 13,004,000 Dollars in Papier.

## Zur Erinnerung an 1866.

Unwillkürlich ermahnen bei jedem Vaterlandsfreunde in diesen Tagen, wo das erste Jahrbuch des neuen Deutschlands zum Abschluß gelangt, mit verstärkter Kraft die Erinnerungen an jene fernen und ereignisreichen Zeit, in welcher die schwere Arbeit des Deutschen Einigungswerkes ihren Anfang nahm, und erneut lassen wir die reiche Reihe von Begebenheiten an unserer Spitze vorüberziehen, die in wunderbarer reicher Folge zur Aufrechterhaltung des Deutschen Reiches führten. Welcher Gegenstand zwischen jenen Jahren, wie sie bis zu den Juni- und Julitagen des Jahres 1866 bestanden, und der gegenwärtigen Lage unserer Vaterlande! Damals Jerritenheit im Innern, Dohnach nach Außen, die eine immer erschwerendere Gestalt annahm, heute ein geeinigtes, gefestigtes Staatswesen, welches keinem anderen Staate der Welt an Ansehen und Einfluß nachsteht; das ist der Erwerb der kurzen Zeitfrist von zehn Jahren und dazu wurde in jenen ruhmreichen Tagen der erste vielversprechende Grund gelegt.

Eine harte Aufforderung erging an die Preussische Bevölkerung, an die Deutsche Nation, als König Wilhelm dem Entschluß zum Kriege faßte. Es war nicht bloß der Krieg als solcher, vor welchem die Nation in ihrer angeborenen Friedensliebe zurückschreckte, es war der Krieg in seiner verhängnisvollen Form, der Bürgerkrieg, der Kampf von Deutschen gegen Deutsche, zu dem sie aufgeboten wurde, und noch hatte sie bis dahin von Jahr zu Jahr gehofft, es werde ihr auch möglich sein, die verlorenen Einheiten wieder zu finden, ohne das nochmals, wie schon so oft, Deutsche Landsleute einander mit den Waffen beschieden.

Aber ein anderer Ausweg war nicht mehr möglich; die Dinge waren bis zum äußersten gekommen, es blieb keine Wahl mehr: entweder mußte Preußen sich nochmals und dieses Mal wahrhaftig zum letzten Male unterwerfen und demüthigen, oder es mußte seine Existenz daran setzen, um endlich die Führerschaft Deutschlands, zu der es von der Geschichte berufen war, zu übernehmen. Oesterreich war nicht vor den letzten Schritten zurückgedrückt, um seinen Willkür über eingebildeten Einfluß auf die Deutschen Verhältnisse zu behaupten: am 11. Juni hatte es beim Bundestage die Mobilmachung gegen Preußen beantragt und am 14. von der Mehrheit des Bundestages diesem Antrage nachgegeben, am 12. hatte es seine diplomatischen Verbindungen mit Preußen abgebrochen. Preußen antwortete ebenso rasch, nur

mit dem Unterschiede, daß es von vorne herein mit dem vollen Bewußtsein handelte, daß nimmere die Stunde gekommen habe, in welcher es sich entscheiden werde, ob die Nation in Zukunft wieder ein einziges Ganzes bilden oder ob sie zu Grunde gehen solle. Dieses Bewußtsein von der Nothwendigkeit und von der Bedeutung des Kampfes gab jedem Schritte der Preussischen Regierung fortan seine höhere Weisheit und trieb ihr mit unüberwindlicher Gewalt alle national gesinnten Elemente der Nation zu, ob sie nun dießseits oder jenenseits des Rheins wohnen mochten.

Schon die Grundzüge einer Deutschen Bundesreform, mit welchen Bismarck am 10. Juni hervorgetreten war und aus denen sich unsere Reichsverfassung entwickelt hat, hatten der Welt gezeigt, daß es Preußen mit der Einigung Deutschlands bitterer Ernst sei. Den bisherigen Bundesvertrag hatte es für „gebrochen und deshalb nicht mehr verbindlich“ erklärt, sobald der Bundestag sich angemacht hatte, die Mobilmachung zu beschließen; aber es hatte gleichzeitig erklärt, daß es mit dem Erlöschen jenes Vertrages nicht zugleich die nationalen Grundlagen als zerstört betrachte, auf denen der Bund aufzubauen gewesen sei, vielmehr an „der über die vorübergehenden Formen erhabenen Einheit der Deutschen Nation“ festhalte, und es als eine „unabweisliche Pflicht der Deutschen Staaten“ ansehe, für die letztere „den angemessenen Ausdruck zu finden.“ Das war der wahre Geist und die rechte Sprache, womit dieser schwere Kampf von Preußen aufgenommen werden mußte, wenn er zu einem glücklichen Ausgange geführt werden sollte.

Wie entsetzlich gleichwohl, wenn die Kämpfenden genöthigt gewesen wären, viele Jahre oder auch nur Monate die die zukünftige Gestaltung Deutschlands zu ringen! Wenn in die Seelen der Glieder eines und desselben Volkes neue gegenseitige Verbitterung gesetzt wäre! Wenn nochmals die Jahrhunderte alte Schindluder der Nation unerfüllt geblieben wäre! Ein günstiges Geschick hat uns i. a. v. bewahrt; mit einer wunderbaren Geschwindigkeit, die fast beispiellos in der Geschichte dastehet, wurde binnen wenigen Tagen eine politische Frage gelöst, die seit Jahrhunderten vergebens der Lösung geharrt hatte. Mit dem Tage von Königgrätz (3. Juli) war sie entschieden: Oesterreich war aus Deutschland ausgehoben, Deutschland mit diesem Austritt sich selbst wieder gegeben!

Es war dieser Prozeß zu einer geschichtlichen Nothwendigkeit geworden, wenn die Deutsche Nation wieder gefunden, zu neuem politischem Leben erstanden sollte. Aus dem unheiligen Schaustellensystem, welches so lange zwischen der Oesterreichischen und der Preussischen Großmacht um Deutschland getrieben war, und aus der unglücklichen Zwittersstellung der übrigen Mittel- und Kleinstaaten zwischen beiden konnte nimmermehr etwas Gutes hervorgehen, und weil diese Ueberzeugung sowohl haben wie drücken längst in den Köpfen Wurzel gefaßt hatte, darum ist es auch erklärlich, daß beide Theile, Besiegte sowohl wie Sieger, sich so bald in die Thatseten fanden, welche durch den Krieg von 1866 geschaffen waren, und daß aus dem Gegner Oesterreich binnen wenigen Jahren ein aufrichtiger und wahrer Freund des neu erstandenen Reiches werden konnte.

Selbst der Ultramontanismus, für den der Tag von Königgrätz unweifelhaft eine noch weit schwerere Niederlage war, als für den Oesterreichischen Kaiserstaat, wagt es heute nicht mehr, offen darüber Klage zu führen, daß die Verbindung Deutschlands mit Oesterreich gelöst ist, weil er sich sagt, daß er selbst bei seinen eigenen Anhängern die letzten Sympathien verlieren würde, wenn er für die Wiederherstellung des alten Dualismus in die Schranken treten wollte. Für die Wiederaufrichtung des seligen Kirchenstaates Worte zu machen, ist wenigstens weit weniger bedenklich und im Ganzen ein unschuldig Vergnügen.

So hat sich in jenen Sommertagen des Jahres 1866 die Macht der Thatseten geltend gemacht, und wenn es vergönnt gewesen, Zuge der ruhmvollen Begebenheiten jener Zeit zu sein, dem mußte es auch durch diese Begebenheiten, wie selten oder nie, zum Bewußtsein kommen, wie die Verhältnisse stärker sind als der Wille der Einzelnen und ganzer Staaten, und wie die Dinge unaufhaltsam ihren Entwicklungsgang nehmen, wenn sie an einer gewissen Grenze angelangt sind.

Nichts hebt aber das Gemüth leichter hinweg über die kleinen Ermüthlichkeiten des Tages, als ein Blick auf solche mächtige Vorgänge in der Geschichte der Nationen, in die sie Deutschland das namenlose Glück gehabt hat, in diesen letzten zehn Jahren zu erleben. Was wollen die Sorgen der Gegenwart befragen gegen all das Unheil, welches über unsere Nation hereinbrach, wenn es nicht gelang, in so raschem Fortgang die Aufgabe zu lösen,

der sich die Nation früher oder später einmal nicht entziehen konnte, wenn stat der raschen Krisis eine lange hinziehende Krankheit nochmals die materiellen und die geistigen Kräfte des Volkes verzehrte! Wie Deutschland über die großen Schwierigkeiten und Hindernisse in einer Weise triumphirt hat, welche selbst die kühnsten Erwartungen weit hinter sich gelassen hat, so wird es auch über die kleinen Hemmnisse, von denen es noch in seinem Innern umgeben ist, den Sieg davon tragen, und zwar um so eher und um so sicherer, je klarer es die Ziele in's Auge faßt, nach welchem es zu streben hat.

## Orientalische Angelegenheiten.

**Prag**, d. 1. Juli. Die Reichshöflicher Kaiser-Entrevue: findet positiv am 8. d. M. statt. Der Gar erst von dort über Götting weiter. Graf Andrássy und Fürst Goritschakoff werden der Entrevue beiwohnen.

**Petersburg**, d. 30. Juni. Den Blättern ist jede Mittheilung über militärische Vorgänge strengstens untersagt und die größte Reserve in der Beschreibung der auswärtigen russischen Politik empfohlen worden.

**London**, d. 1. Juli. Es verbreitet sich das Gerücht, daß die Porte definitiv in ein Gebietsabtretung an Montenegro gewilligt habe, wogegen Fürst Nikita versprochen hätte, seine Truppen zurückzuziehen und die strengste Neutralität zu beobachten.

**London**, d. 2. Juli. Wie der „Observer“ erfährt, würde der zur Zeit hier auf Urlaub befindliche Berliner Botschafter, Lord Russell, mit Rücksicht auf die Lage der Dinge im Orient demnächst auf seinen Posten zurückkehren.

**Paris**, d. 1. Juli. Wie die „Agence Havas“ erfährt, wird das französische Mittelmeergeschwader am nächsten Dienstag von Zoulon abgehen. Wie derselben Agence aus Ragusa gemeldet wird, hätte der Fürst von Montenegro gestern Gettinje verlassen.

**Wien**, d. 1. Juli. Alle Gerüchte über eine Verständigung zwischen Montenegro und der Porte sind entschieden falsch. Montenegro hält an dem Allianzvertrag mit Serbien fest.

**Wien**, d. 1. Juli. Der „Politischen Korrespondenz“ wird aus Belgrad gemeldet, daß die serbischen Truppen nimmere die Duffenise ergeben wurden. Die Ueberbreitung der Drina durch die unter Ranfo Alimpić stehende Armee wurde morgen erfolgen.

**Wien**, d. 2. Juli. Nach einer Mittheilung des Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ aus Ragusa ist die Nachricht, daß die Infurgenten in der Herzegovina den Fürsten von Montenegro zum Fürsten der Herzegovina proclamirt hätten, unbegründet. Die verammelten Führer der Infurgenten haben vielmehr nur eiblich versprochen, die türkische Regierung serner nicht mehr anzuerkennen und im Falle einer Occupation der Herzegovina durch den Fürsten von Montenegro diesem keine Dyposition zu machen. Die an der Grenze gestreuten Infurgenten sammeln sich bei Banjani und bilden daselbst ein etwa 7000 Mann starkes Korps.

**Vera**, d. 30. Juni. Der serbische Vertreter bei der Porte, Magaziniowich hat gestern (Donnerstag) das Ultimatum Serbiens in Form eines Briefes des Fürsten Milan überreicht. Es verlangt die Uebertragung der Verwaltung Bosniens und Albanien. Die Porte wird das Ultimatum zurück.

**Konstantinopel**, d. 1. Juli. Die Porte hat ein Circular an die Mächte erlassen, in welchem sie alle Verantwortung für den Ausbruch des Krieges zwischen der Türkei und Serbien ihrerseits ablehnt. Serbien habe den Krieg provocirt; die Türkei nehme ihn auf und werde ihn mit aller Entschiedenheit führen. In dem Circular wird serner mitgetheilt, Abdul Kerim Pascha habe die frictionsellen Weisungen erlassen, Grenzverletzungen zu vermeiden und jeden türkischen Soldaten, der die serbische Grenze überschreite, standrechtlich zu erschießen. Ferner wird in dem Rundschreiben erklärt, die Türkei betrachte das Fallollenverhältnis des Fürsten Milan zur Porte als gelöst und sehe denselben als einfachen Empörer an.

**Belgrad**, 29. Juni. Die Adresse des Fürsten Milan erfolgte um 4 Uhr Morgens unter dem Donner der Kanonen, dem Geläute aller Glocken und unter enthusiastischem Jubel der Bevölkerung. Wörper fand ein feierliches Gottesdienst in der Metropolitankirche statt, dem alle Staatsworteinträger beiwohnten. Milan ergab sich, die Fürstin am Arme führend, zu Fuß nach dem Dampfer. Auf dem Landungsplatze war ein Bataillon Infanterie aufgestellt, welches der Fürst, nachdem er die Fahne geküßt, folgendermaßen begrüßte: „Brüder! Indem ich mich in die Mitte meiner Armee begeben, das vom Feinde bedrohte Vaterland zu verteidigen, empfehle ich meine Frau und die Hauptstadt dem Schutze der Bürger und euren Waffen.“



# Bekanntmachung.

# Königlich Preussische

## consolidirte 4 procentige

# Staats-Anleihe.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Juni 1873 (Gesetzsammlung Seite 305) und vom 7. Juni 1876 (Gesetzsammlung Seite 154) wird für Eisenbahnzwecke eine consolidirte 4 procentige Staatsanleihe im Nominalbetrage von 100 Millionen Mark ausgegeben.

Die Zinsen der Anleihe werden bei der Staats-Schulden-Zinsungs-Kasse, sowie bei den sämtlichen Regierungs- und Bezirks-Hauptkassen halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli berichtigt.

Die Tilgung der Anleihe geschieht in der Art, daß die durch den Staatshaushalts-Etat dazu bestimmten Mittel zum Ankaufe eines entsprechenden Betrages von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, vom 1. Januar 1885 ab die im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen zur Einlösung gegen Vorschaltung des Kapital-Betrages binnen einer alsdann festzusetzenden Frist zu kündigen.

Die General-Direction der Seehandlungs-Societät und die Bankhäuser: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Direction der Disconto-Gesellschaft, F. Mart. Magnus, Mendelssohn & Co., Gebrüder Schickler, Robert Warshawsky & Co. in Berlin, M. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln; Norddeutsche Bank und L. Behrens & Söhne in Hamburg haben die Anleihe von 100 Millionen Mark übernommen und legen diesen Betrag unter den nachstehenden Bedingungen zum Course von 97 Procent zur öffentlichen Subscription auf.

Berlin, den 1. Juli 1876.

## General-Direction der Seehandlungs-Societät.

### Bedingungen,

der Subscription auf 100 Millionen Mark Preussischer consolidirter vierprocentiger Staats-Anleihe.

Art. 1.  
Die Subscription findet gleichzeitig bei der General-Direction der Seehandlungs-Societät

- „ Bank für Handel und Industrie
- „ Berliner Handels-Gesellschaft
- „ S. Bleichröder
- „ der Direction der Disconto-Gesellschaft
- „ F. Mart. Magnus
- „ Mendelssohn & Co.
- „ Gebrüder Schickler
- „ Robert Warshawsky & Co.
- „ M. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.
- „ Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln,
- „ der Norddeutschen Bank
- „ L. Behrens & Söhne in Hamburg,

in Berlin,

sowie im Auftrage der General-Direction der Seehandlungs-Societät:

bei dem Halleschen Bankverein  
v. Kulisch, Kaempf & Co.  
H. F. Lehmann  
Reinhold Steckner  
Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

in Halle a/S.,

„ Dingel & Co.  
„ Louis Maquet  
„ Ferkmann, Koch & Ahlenfeld  
„ Ziegler & Koch  
und anderen Stellen

in Magdeburg

am Donnerstag, den 6. Juli d. J., und am Freitag, den 7. Juli d. J., von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3-5 Uhr Nachmittags statt und wird alsdann geschlossen.

Art. 2.  
Die zu emittierende Anleihe wird ausgefertigt in

|        |                                  |              |       |
|--------|----------------------------------|--------------|-------|
| 16,000 | Schuldverschreibungen à 200 Mark | = 3,200,000  | Mark, |
| 16,000 | „ „ 300                          | = 4,800,000  | „     |
| 16,000 | „ „ 500                          | = 8,000,000  | „     |
| 16,000 | „ „ 1000                         | = 16,000,000 | „     |
| 14,000 | „ „ 2000                         | = 28,000,000 | „     |
| 8,000  | „ „ 5000                         | = 40,000,000 | „     |
|        |                                  | 100,000,000  | Mark. |

Die Schuldverschreibungen werden mit laufenden Zinsscoupons vom 1. Juli d. J. ab ausgegeben.

Art. 3.  
Der Subscriptionpreis ist auf 97 Mark für je 100 Mark Nominal-Kapital, jährlich in folgenden Raten, festgesetzt:

- 10 Mark bei der Zeichnung,
- 12 „ nach erfolgter Auftheilung,
- 12 „ spätestens bis 31. Juli d. J.,
- 25 „ am 15. August d. J. als zweite Ratenzahlung,
- 25 „ am 16. October d. J. als dritte
- 25 „ am 15. December d. J. als vierte

Art. 4.  
Der Inhaber eines Interimsscheins ist verpflichtet, die zweite, dritte und vierte Ratenzahlung nebst 4 Proc. Stückzinsen des Einzahlungsbetrages vom 1. Juli d. J. bis zum Einzahlungstermin bei der General-Direction der Seehandlungs-Societät in Berlin zu leisten. Diese Einzahlungen können jedoch auch bei einer königlichen Regierungs- oder Bezirks-Hauptkasse und bei der königlichen Kreis-Cassa in Frankfurt a. M. geleistet werden.

Art. 5.  
Die erste Einzahlung hat der Zeichner an die Stelle, bei welcher die Zeichnung angemeldet wurde, gegen Abnahme der von der General-Direction der Seehandlungs-Societät auf den Inhaber über bestimmte Appoints von 1000 Mark und darüber ausgefertigten Interimsscheine vollständig zu berichtigen. Dem Restbetrage der ersten Einzahlung von 12 Mark für je 100 Mark Nominal-Kapital sind außer den hierauf entfallenden 4 Proc. Stückzinsen vom 1. Juli d. J. bis zum Einzahlungstermin die Stückzinsen auf 10 Mark für je 100 Mark Nominal-Kapital vom 1. bis 7. Juli d. J. hinzuzuführen.

Art. 6.  
Der Inhaber eines Interimsscheins ist verpflichtet, die zweite, dritte und vierte Ratenzahlung nebst 4 Proc. Stückzinsen des Einzahlungsbetrages vom 1. Juli d. J. bis zum Einzahlungstermin bei der General-Direction der Seehandlungs-Societät in Berlin zu leisten. Diese Einzahlungen können jedoch auch bei einer königlichen Regierungs- oder Bezirks-Hauptkasse und bei der königlichen Kreis-Cassa in Frankfurt a. M. geleistet werden.

Anmerkung. In Städten, wo ein Giro-Comptoir der Reichsbank besteht, können Inhaber von Interimsscheinen, welche bei der betreffenden Bankstelle ein Giro-Conto haben, eine an die General-Direction der Seehandlungs-Societät zu leistende Einzahlung auf deren Giro-Conto bei der Reichsbank in Berlin übertragen lassen, indem sie die Interimsscheine, wovon die Einzahlung geleistet werden soll, nur mit Berechnung dieser Einzahlung und der Adresse des Inhabers begleitet, postfrei der General-Direction der Seehandlungs-Societät zugehen lassen, wogegen diese die Interimsscheine mit der entsprechenden Quittung versehen, oder an deren Stelle im Falle der Vollzahlung die effectiven Stücke, unter voller Wertangabe unfrankirt an die aufgegebenen Adresse zurücksenden wird. Auf einen weiteren schriftlichen Verkehr mit den Interessenten kann sich die General-Direction der Seehandlungs-Societät nicht einlassen.

Art. 7.  
Frankfurt a. M. erfolgen, wenn der Inhaber bei Empfang des Interimsscheins der ausgegebenen Zeichnungsstelle anzeigt, an welche der vorgenannten Kassen die Zahlung geschehen solle. Bei berichtigten Einzahlungsbeträgen, welche die zweite, am 15. August d. J. fällige Ratenzahlung empfangt, ist auch jede weitere Einzahlung auf diesen Interimsschein zu leisten.

Art. 8.  
Die Vorauszahlung einer oder mehrerer Raten, sowie die Vollzahlung eines Interimsscheins nebst Stückzinsen des Einzahlungsbetrages vom 1. Juli d. J. ab bis zum Einzahlungstermin ist bei der General-Direction der Seehandlungs-Societät jederzeit während deren Geschäftsstunden gestattet, auch wenn die zweite oder dritte Ratenzahlung bei einer anderen Einzahlungskasse gemacht sein sollte. Bei den anderen Einzahlungskassen kann die Vorauszahlung oder Vollzahlung am 11., 12., 14., 15. August d. J., die Stückzinsen an jedem Tage bis zum 15. Aug. gerechnet, am 12., 13., 14., 16. Octbr. d. J., die Stückzinsen an jedem Tage bis zum 16. October gerechnet, und am 12., 13., 14. December d. J., die Stückzinsen an jedem Tage bis zum 15. December gerechnet, bewirkt werden.

Art. 9.  
Ueber die Einzahlungen nebst Stückzinsen wird auf dem Interimsschein quittirt.

Art. 10.  
Die auf einen Interimsschein geleisteten Einzahlungen haften für die ausstehende Zahlungspflicht des Inhabers. Wird eine Ratenzahlung im Fälligkeitstermin veräußert, so kann dieselbe innerhalb einer 14tägigen Nachfrist nur mit einer Conventionalstrafe von fünf Procent des fälligen Einzahlungsbetrages geleistet werden. Sollte der Inhaber seine Verpflichtung in dieser Frist nicht erfüllen, so verfallen die geleisteten Einzahlungen zu Gunsten der Staatskassa, und verliert damit der Interimsschein seine Gültigkeit.

Art. 11.  
Inhaber empfangen nach Vollzahlung und gegen Rückgabe der Interimsscheine die definitiven Schuldverschreibungen, sobald die letzteren ausgefertigt sein werden, worüber eine öffentliche Bekanntmachung erfolgen soll. Die General-Direction der Seehandlungs-Societät in Berlin wird die Schuldverschreibungen Zug um Zug auszugeben, während der Umtausch der Interimsscheine gegen die Schuldverschreibungen an den königlichen Regierungs- und Bezirks-Hauptkassen, sowie bei der königlichen Kreis-Cassa in Frankfurt a. M., erst nachdem die betreffende Stelle die Stücke empfangen haben, erfolgen kann.

Art. 12.  
Im Falle der Ueberzeichnung bleibt die Reduction nach Ermessen des Consortiums vorbehalten. Anmeldungen auf bestimmte Appoints können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung des Consortiums mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Art. 13.  
Ueber die Auftheilung des Zeichnungsbeitrages erfolgt eine besondere Bekanntmachung.

Art. 14.  
Ueber Schuldverschreibungen von 200, 300 und 500 Mark werden keine Interimsscheine an die Subscribenten ausgegeben. Insofern auf ausgeheltete Zeichnungsbeträge solche Appoints entfallen, sind die letzteren vollgültig mit 97 Mark für je 100 Mark Nominal-Kapital zuzüglich der Stückzinsen des Nominalbetrages vom 1. Juli d. J. ab bis zum Einzahlungstermin, jedoch abzüglich der bei der Zeichnung geleisteten Anzahlung von 10 Mark für je 100 Mark Nominal-Kapital, nach erfolgter Auftheilung spätestens bis 31. Juli d. J. bei der betreffenden Zeichnungsstelle abzunehmen. Voraussetzungsweise kann die Abnahme ihrem ganzen Umfange nach in effectiven Stücken erfolgen; sollte indess nicht der ganze Bedarf rechtzeitig zur Verfügung stehen, so bleibt vorbehalten, für fehlende Stücke von der General-Direction der Seehandlungs-Societät auszustellende Gutscheine auszugeben, die in kürzester Frist gegen die effectiven Stücke umgetauscht werden.

Art. 15.  
Jeder Subscribent erhält über seine Zeichnung und die geleistete Anzahlung von 10 Procent eine Bescheinigung, auf welcher die gegenwärtigen Bedingungen wörtlich vermerkt sind.

Art. 16.  
Bei der Abnahme der zugeheften Interimsscheine beziehungsweise der kleinen Appoints von 200, 300 und 500 Mark ist die Bescheinigung zurückzugeben.

Art. 17.  
Im Falle der Reduction wird der Ueberschuß bei der Zeichnung geleisteten Anzahlung auf die volle Berichtigung der ersten Einzahlung in Anrechnung gebracht, oder diese Anzahlung sofort zurückgegeben, soweit dieselbe nicht zur Verwendung gelangen wird.

### Dbf-Verpachtung.

Der für dieses Jahr zur Dbf-Verpachtung hiesiger Gemeindeplantage soll am 8. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr im Feldschen Gasthofe meistbietend verpachtet werden. (Anzeiger, d. 30. Juni 1876. Der Gemeindevorstand.)

### Ritterguts-Verkauf

in der Nähe von Grölich, circa 2000 Morgen meist fleckig, gutes Wiesenertrags, 500 Morgen Acker, Gebäude, massiv, große schöne Bäume und reichlich Braunkohle, Hypotheken frei. Kaufpreis wird reichlich verzinst. Ein gut rentirendes Haus oder kleines Gut wird event. mit in Zahlung genommen. Nur Selbstkäufer erlauben Auskunst. Adr. werden ab R. Z. 607, an die Annoncen-Expedition Invalidentank Berlin W., Marktgrafenstr. 51a.

### Thüringen.

Familienverhältnisse halber ist ein Grundstück (neu) in einer gewerblichen Stadt Thüringens, bestehend in einem Wohnhause mit 18 heizbaren Zimmern, diversen Kammern, Küden, Keller u. 1 Hintergebäude mit Pflanzhof, Wagenremise und Futterboden und einem daran stoßenden schönen Garten, an welchem ein Wasser fließt, für den Preis von 12,000 M. bei der Hälfte der Anzahlung sofort zu verkaufen.

Das Grundstück liegt vollständig frei und genährt eine reizende Aussicht, entspricht sich sowohl zu feinen Familienwohnungen als auch zu jedem Fabrikbetriebe, z. B. Spritzenblausäure, Gurt- oder Spielwaren-Fabrik, da Arbeitstätte hier billig und zur Genüge vorhanden.

Der derzeitige Besitzer ist gleichzeitig geheimer Rathe in bestem Betriebe sich befindende Woll- und Abfaserwarenfabrik unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen.

Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Ein herrschaftliches Wohnhaus im Villenstil, für drei Familien in schönster Lage von Magdeburg, an der Pferdebahnlinie gelegen, mit schön angelegtem Garten, einem nur schon geübten Lusthause, bestehend in einer sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre weitere Adresse unter H. N. 20, postlagernd Emdenau bei Leipzig niederlegen. [H. 3319.]

### Für Ceiler!

### Geschäfts-Verkauf!

Veränderungshalber ist pr. 1. Octbr. oder früher in einer Stadt (Anhalt) mit Domäne, Fabrik und industrieller Umgebung ein Grundstück mit ca. 4 Morg. Acker und Wiese, c. 1/2 Morg. Garten, worin früher frequ. Ceilerer, jetzt ein centriereendes Material- und Spirituosen-Geschäft betrieben, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich seiner sehr guten Lage wegen für einen Ceiler, da nur einer sich im Orte befindet. Offerten unter H. 6 beförd. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

### Grundverkäufe.

Ein Landgut in der Nähe Leipzigs mit 180 Mg. Areal bestem Boden, Gebäude, Inventar gut, Ernte vorzüglich, habe ich im Auftrag für den soliden Preis von 30,000 M., bei 10,000 M. Anzahlung, wie es steht und liegt, sofort zu verkaufen.

Ein Landgut mit 92 Mg. Areal, bester Bodenklasse, zwei Plänen, gute Gebäude und Inventar, Preis 18,000 M., bei 8000 M. Anzahlung, Ernte sehr gut, habe ich im Auftrag zum Verkauf. **E. Finzer**, Kaufberg bei Dürrenberg.

Ein älterer, tüchtiger, im Ackerbau erfahrener Verwalter kann unter bescheidenen Ansprüchen sofort Anstellung bei mir finden. Woher erbitte eine Zus. Anfrage und Einsetzung der Zeugnisse. Rittergut Weisberg b. Heilsfeld, am 26. Juni 1876. **Otto Lieberkühn.**



# Magdeburg-Leipzig.

Mittheilung an die Interessenten von heute haben wir sämtliche Prioritäts-Aktien der Magdeburg-Cöthen-Leipzig Eisenbahn-Gesellschaft an den 30. September d. J. ab 1. October d. J. gestündigt.

Bericht, die Schuldverträge schon jetzt zurückzahlen, fordern wir die Anhaber derselben auf, die gestündigten Prioritäts-Aktien resp. Obligationen mit vollständigen Coupons und Zinsen in die Zeit vom 4. Juli bis 15. Juli d. J. einschließlich bei unserer hiesigen Hauptkasse bei **E. Reichardt** in Berlin, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zu Berlin, bei **M. A. v. Nothmann & Söhne** zu Frankfurt a/M., bei der Leipziger Bank in Leipzig, bei **H. F. Lehmann** in Halle unter Befugung zweier gleichlautender, vom Präsentanten eigenhändig zu vollziehender Delegationen, auf denen die Nummern der Papiere und Coupons der Reihenfolge nach, für jeden genau zu bezeichnende Emiffion besonders, sowie die Beträge angegeben sind, einzuliefern.

Die Rückzahlung der Beträge resp. der rückständigen Zinsen bis zum 1. Juli erfolgt sofort unter Vergütung einer Prämie, welche für a. die 4 $\frac{1}{2}$  %igen, am 30. September d. J. rückzahlbaren Prioritätsaktien auf 75 %,

b. für die 4 $\frac{1}{2}$  %igen, am 31. December d. J. rückzahlbaren Obligationen auf 100,

c. und für die 4 $\frac{1}{2}$  %igen, am 31. December d. J. rückzahlbaren Obligationen auf 100,

pro Stück festgesetzt ist.

Für die pro 1876 bereits ausgelosten, am 1. October d. J. rückzahlbaren 4 $\frac{1}{2}$  %igen Obligationen wird nur der halbe Prämienbetrag gewährt. [D. 6052/76.]

Für Coupons, welche nicht mit zur Ablieferung gelangen, wird deren Betrag bei der Rückzahlung am Capitale geführt.

Magdeburg, den 27. Juni 1876.

### Directorium

der Magdeb.-Cöthen-Palle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.  
**Schmidt.**

### Announce.

28 Herrschaften,  
ca. 280 große Rittergüter,  
„ 420 mittlere und kleinere Güter  
zu verkaufen, theilweis auf Willen und Käufer zu verkaufen durch  
**E. Kreuter, Beimat,**  
Intern. Commissionshaus.  
Filiale: Leipzig, Hainstraße 24, 1. Etage.

Die Chamotte- und Thonwaren-Fabrik  
von **L. Friedemann in Lissen-Osterfeld**  
bei **Nürnberg a/S.**  
empfehlen ihre **Chamottewaren**  
für Eisengießereien, Brannkohlen-, Gas-, Zucker- und chemische Industrie;  
**Formsteine** nach jeder beliebigen Zeichnung;  
**feinersten Thon** (Porzellanerde) aus eigenen Gruben.

### Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Detailgeschäftes.  
Um so schnell als möglich mit den noch vorhandenen Artikeln räumen zu können, verkaufe ich zu und unter den Selbstkostenpreisen und empfehle hiermit: **Reife-Tische, Reife-Stühle, Tischdecken** zum Umhängen und an der Hand zu tragen, **Reifeneckdecken** zum Wickeln, in Kastenform und Handtuchform als **Reifendecken**, **Reifentücher** mit und ohne Webdr., **Schreibmaschinenter** und mit Einrichtung, **Brieftaschen**, **Waffenkasten**, **Portemonnaies**, **Cigaretten-Etuis**, **Legeter** für 25-100 Stück zum Umhängen von starkem Bindleder, **Reife- u. Spagierböden**, **Damentaschen**, **Damen-Arbeits-Etuis**, **Grüne u. Carlsbader** beschlagene **Holzwaagen** zu den mannichfachen Zwecken. **Größt Pariser u. englische Hängeschmiedstücke**, **Wochen**, **Öhrchen**, **Uhrketten**, **Perlketten**, **Knopfketten**, **Größe Meerfruchtbecken** aus Horn, feinem Holz und Schildpatt. **Franszösische u. englische Postenfräger**, **Amerikanische Fensterputzschwämme**, **Gestrichelte Saar- u. Kleiderbürsten**, **Seidene gebähte Gelbbürsten** u. **Taschnen**, **Gestrichelte Arbeitstische**. **Album** zum Schreiben und eine große Auswahl von **Ornatulantenarten**.

Für **Jagdschlager** eine große Auswahl von **Tagtaschen**, **Cartontaschen**, **Handtaschen** u. **Halsbändern**, **sämmtliche Wildleder**, **1-10fache Säubhütten**, **Pulverbüchsen** u. c. u. c.

**Richard Pauly**, große Ulrichstraße 58.

## Birkene Meublen,

bauerhaft und schön gearbeitet, sind billig zu verkaufen  
**Geiststrasse Nr. 63.**

Freitag den 7. Juli treffe ich mit einem großen Transport guter Pferde ein.

**Weinstein**  
in Pretzsch bei Merseburg.

Freitag den 7. Juli treffe ich mit einem starken Transport besser hochtragender und frischmelkender Kühe und Kalben im Gasthof „zum Stern“ zum Verkauf ein.

**G. Weitzel,**  
Eisleben.

Die von mir Herrn August Kettner in Döllnitz unabhängig zugestiegene Beileidigung nehme ich hiermit sehr gern zurück.  
Döllnitz.  
**Wilhelm Wendler.**

Einen 1 1/2 jähr. Bullen verkauft  
**Höflich** in Unterrißdorf.

## Gerste.

Ein thätiger Kaufmann wünscht für Cöln und Umgebung ein durchaus leistungsfähiges Haus in Berlin zu vertreten. Fr. Offerten sub J. 7878 an die **Annunc. Exped.** von **Rudolf Mosse** in Cöln.

## Vermiethung eines Hauses von mittlerer Größe

in einer lebhaften Straße unweit des Marktes.  
Dieses Haus, welches zum 1. October d. J. zu vermieten steht, eignet sich nicht nur für Geschäftstreibende, sondern auch für Familie und Geschäften mit Bürens, für Pensionäre und auch für wohlhabende Privatiers, welche allein wohnen wollen.  
Das Haus hat Einfahrt und können zu der Wohnung auch Stallungen für mehrere Pferde, sowie Niederlagsräume gegeben werden.  
Näheres ertheilt Fr. Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

## Fernröhre

für ein und 2 Augen, von unübertrefflicher Wirkung, empfiehlt die neueste und bestmögliche in billigen  
**Otto Unbekannt,** Kleinmachleben, Werkstat. für mathematische, physikalische u. optische Instrumente.

## Reiseartikel

in größter Auswahl und nur solcher Waare zu billigsten Preisen bei  
**C. Luckow.**

Düsseldorf, München, Paris, London, Köln, Dublin, Oporto, 1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1863.

Empfehlenswerth für jede Familie!  
Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heißen Jahreszeit, als Reisen und Märchen, als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit  
**Boonekamp of Maag - Bitter,**  
bekannt unter der Devise:  
"Oceidit, qui non nocet".  
erfunden und einzig und allein destillirt von  
**H. Underberg - Albrecht**  
am Rathhaus in Rheinfels am Niederrhein.  
Hoflieferant:

Sr. Majestät des Deutschen Kaisers u. Königs von Preussen, Sr. König. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen, Sr. Kaiser. Maj. des Takums von Japan, Sr. Kaiser. Hoh. des Prinzen von Japan, so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höf.

Ein Theelöffel voll meines „Boonekamp of Maag-Bitter“ genügt für ein Glas von 1/2 Liter Zuckerwasser. Der „Boonekamp of Maag-Bitter“ ist in ganzen und halben Flaschen und in Flaschen sich zu haben in Halle bei den Herren **C. Müller, Delicatessenhändler, Wilh. Schubert, gr. Steinstraße 2; Theod. Volgt, gr. Schlössergasse 7;** in Bielefeld bei den Herren **Julius Reichel, Otto Bodenberg; in Schaafstede** bei Herrn **Carl Apel** sowie allenthalben bei den übrigen bekannten Herren Debitanten.

Paris, Wittenberg, Altona, Wien, Bremen, Köln, 1867. 1869. 1869. 1873. 1874. 1875.

Wahrung vor Fälschung ohne nach Sinesl. und ohne die Firma: **H. Underberg - Albrecht.**  
Durch Herrn Sr. Majestät des Kaisers etc. Rathhaus am Niederrhein, Halle bei Herrn Frantzsch.

## Spritzapparate

in feinen Etuis nebst genauer Anleitung à 1.4 75, sowie alle Holzschalen zum Spritzen und Malen empfiehlt  
**H. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3.**

## Tinten von A. W. Faber in Paris,

in schwarz, violett, roth u. blau, copirend und nicht copirend, alle bisherigen Tinten weit übertreffend, empfiehlt sehr preiswürdig  
**H. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3.**

## Vergament-Pauspapier,

sowie alle andern Pauspapiere, Pausleinen u. Rollen- Zeichenpapiere, auch auf Leinen gezogen, nebst allen Materialien für Aquarell-, Pastell-, Del.-Polymalerei und Planzeichnen empfiehlt  
**H. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3.**

## Ein Brannkohlenwerk,

enthaltend gegen 6 Sächsische Ader und neuerbaute Scheune, soll Veränderungshalber mit sämmtlichem Inventar und Borräthen sofort verkauft werden. Erste Lage zur Errichtung von Kalkstein wäre Hauptsache. Vorläufig 5 Ellen Aeraum, 5 Ellen Kohle. Auskunft bei **C. Semmler, Baufigt.**

## Die Agentur einer größeren Handelsmühle

für Halle a/S.  
wird von einem thätigen Kaufmann zu übernehmen gesucht.  
Referenzen feinst. Erf. werden unter **H. Nr. 40** durch **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten. (H. 5, 1872)

## Eine Schmiede, beste Lage

**Bitterfeld's** ist umgehender pr. 1. October unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Geräumige Wohnung mit im Hause. Nähere Auskunft ertheilt die **Annuncen-Expedition von Rudolf Mosse (Theod. Schiel) in Bitterfeld, Beyerstr. 8.**

## Ein junges Mädchen aus ansässiger Familie, welches sich jetzt als Verkäuferin thätig war,

sucht in einem Posamentier- oder Weißwaren-Geschäft Stellung.  
Auf hohes Gehalt wird weniger gesehen, als auf freundliche Behandlung.  
Offerten unter **T. T. 1811** besorgt **Rudolf Mosse** in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 41.

## Für meinen Sohn suche ich eine Lehrplazstelle in einem Eisenwaren-Geschäft.

**G. Gerlach,**  
Verwalter der Gasanstalt zu Eisleben.

## Junge englische Hühnerhunde sind zu verkaufen bei

**F. Bitter** in Seeburg bei Döberröblingen.

Ich werde vom 3. Juli ab auf einige Wochen verreisen, während meiner Abwesenheit werden die Herren **Dr. Dr. Prof. Kohl-schütter, Tekus und Riesel** die Güte haben mich zu vertreten. **Dr. Delbrück.**

Ich bin wieder in Halle anwesend und an den früheren Sprechstunden anzutreffen.  
Halle, den 28. Juni 1876.  
**Dr. H. Lüdicke,**  
pract. Arzt etc.

## C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife

ist bewährt gegen alle Hautkrankheiten, Flechten, Erysipel, Mitesser etc., à Stück 50 g u. 1  $\frac{1}{2}$ , nur allein echt zu haben bei  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

## Wundwerden

und übermäßiges, böses Schweißen der Füße wird zuverlässig verhärtet durch das längst bewährte  
**Einstreu-Pulver**  
vom **Apotheker Paulke** in Leipzig.  
Acht allein bei  
**R. Franke, Barfüßerstraße 6a.**

Alle übrigen Salicyl-Präparate, besgl. **Chines. Polu u. Zahnpulver**, wie auch die echten **Gebr. Gehrig's (Sofapotheker) Zahnbänder** allein bei Döbigen.

## „Mineraliensammlung“

Eine von einem Bergbeamten des Harzes angelegte, vielfach aus Pracht-exemplaren bestehende Mineraliensammlung ist preiswerth zu verkaufen.  
Näheres bei Apotheker **Dr. Meyer** in Nordhausen.

## Wir bitten um Offerten von ca. 20,000 hartgebrannten Zuckersüßsteinen.

**H. Wagner & Sohn.**  
Ein Schwein ist bei dem Hochwaffer zugelfochommen. Gegen Entrichtung der Infektionskosten abzuholen Schloß Dölkau bei Merseburg.

## Haus-Verkauf oder Vermiethung.

Mein Haus nebst Garten, Halle a/S., Harz Nr. 23 beabsichtige ich sofort zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermieten. Reflectirende wollen sich direct an mich wenden.  
Halberstadt b. D. 6. 76.  
**S. Kinsmann,**  
Smiegellstr. Nr. 16 d.

## Am Sonntag den 16. Juli er. wird ein Separattracto von Nauendorf, Gennern, Welken und Sandersleben nach Ebele und zurück abgefahren. Billets sind bis Freitag den 14. Juli zu ermäßigten Preisen an den betreffenden Billetkassen zu haben.

## Missionsfest.

Mittwoch den 5. Juli Nachmittags 3 Uhr gedacht die **Missions-Gesellschaft** für **Hohen-Erleben** und Umgebung sein erstes diesjähr. Missionsfest in der Kirche zu **Möschkau** zu feiern. Die Predigt hat **Pastor Gravenhorst** in Rathmannsdorf, den Bericht **Archidiaconus Heße** in Dessau übernommen. Alle Missionsfreunde sind herzlich eingeladen.  
**J. A.: Pastor Windschied, Secretär.**

## Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag wurde meine liebe Frau **Ulrike geb. Müller** von einem fröhlichen Knaben glücklich entbunden.  
Kindelbräut. d. 1. Juli 1876.  
**Cramer, Diaconus.**

## Lodes-Anzeige.

Heute Nacht 12 Uhr rief der Herr unsere theure Tochter u. Schwes-ter **Helene** in ihrem 22. Lebensjahre zu sich. Freunden u. Bekannten wird dieses Schmerzensnachricht. Daben, d. 30. Juni 1876.  
**C. Köppel, K. e.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.



Zur Tagesgeschichte.

Am 1. Juli trat das Herzogthum Kauenburg in den Staatsverband der Preussischen Monarchie als Kreis Herzogthum Kauenburg ein.

Einem rheinischen Blatt wird geschrieben: Ein in voriger Woche veröffentlichtes Obertribunals Erkenntnis gegen die Gründer der verfallenen Stolberger Glashütten-Actiengesellschaft, in welchem die Zuschlagung des Grünberggewinns zu dem Kaufpreis des Objekts der Actienerneuerung unter bestimmten Voraussetzungen als strafbarer Betrug bezeichnet wird...

Unter den Vertretern der Großmächte in Constantinopel befinden sich zwei solche, deren Anwesenheit stets mit den größten Kalamitäten für die betreffenden Staaten oder Dynastien zusammenfiel.

Wie man der „Köln. Zig.“ aus Paris schreibt, ist dort die allgemeine Stimmung gegen die Beseitigung Frankreichs an dem Krise, falls dieselbe ausbrechen sollte; man sei aber doch zugleich dafür, daß, wenn Frankreich mit Deutschland sich überwären sollte, Frankreich ihm zur Seite stehen müsse.

Der „Nord“ fährt fort, die orientalischen Angelegenheiten in Betracht zu ziehen und namentlich die Stellung Englands zu der Pforte zu betonen.

allein dahin gebracht, Christlich nicht nach Constantinopel abziehen zu lassen. Einige Väter behaupten, Christlich habe von der Pforte eine Gebietsvergrößerung für Serbien verlangen sollen und man habe diese Mission aufgegeben, weil eine Verlagerung dieser Forderung zu erwarten war.

Seitdem Serbiens Action unaussprechbar geworden, hat sich in Constantinopel die Situation verschlimmert. Im Cabinet selbst sind principielle Differenzen aufgebrochen. Die Majorität der Minister verlangt, es solle zuerst im ganzen Reiche die Ruhe hergestellt werden, ehe man zu Reformen schreite.

Da wir nun unmittelbar vor Beginn des Krieges stehen, dürfte es an der Zeit sein, sich mit den nächsten Eventualitäten derselben zu beschäftigen.

Die eigentliche Entschelung liegt an der dem großen türkischen Reiche zugekehrten Südgrenze des Fürstenthums Serbien. Hier hat dieses aus seine beste und stärkste Armee aufgestellt.

Nach ein anderer Punkt des Kriegstheaters ist ins Auge zu fassen, nämlich das rechte Donau-Ufer nordöstlich von Wisch. Hier ist ebenfalls ein Nordbringen serbischer durch die nabegleiche starke Festung Wisbidin ein Witzel vorgegeben.

Türken auf den Gedanken kämen, das Gros der serbischen Streitkräfte sich an den Festungswerken von Wisch vorbeiziehen zu lassen und Wisbidin zum Ausgangspunkte der Operationen eines neuen Armee-corps zu machen, das von dort aus auf Belgrad und in den Rücken des serbischen Heeres vordrange.

Berlin, den 2. Juli.

Der „Neichsanzeiger“ ist namentlich in der Lage, den offiziellen Bericht des Geschwaderchef, Contradmirals Bartsch, über den Verlauf in der Presse beschriebenen Kravall zwischen Deutschen Matrosen und Einwohnern von Gibraltar während des Aufenthalts des Deutschen Geschwaders daselbst zu veröffentlichen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

△ Erfurt, den 2. Juli. Der gefrige Tag ist nicht der Eröffnungstag für unsere Gartenbauausstellung gewesen, wie einige Blätter meldeten, sondern der Schlusstermin für die Anmeldungen dazu; doch werden, wie Referent aus sicherer Quelle weiß, immer noch Anmeldungen angenommen.

Vertical text on the left margin, likely bleed-through or scanning artifacts.

Vertical text on the right margin, likely bleed-through or scanning artifacts.



Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Bukarest, d. 3. Juli. Die außerordentliche Kammeression ist heute durch den Fürsten...

Wien, d. 2. Juli. Das Telegraphen-Korrespondenz-Bureau...

Wien, d. 2. Juli. Die „Politische Korrespondenz“, welche in einer Extraausgabe den Vorlauf der serbischen...

Cetinje, d. 2. Juli. Heute früh 6 Uhr fand vor der Ketzica des Fürsten ein feierlicher Gottesdienst statt.

Belgrad, d. 1. Juli. Vor seiner Abreise hat der Fürst einen Entwurf zur Schaffung von Kriegdecorationen...

Belgrad, d. 1. Juli. (A. A. S.) Die serbische Armee hat drei Punkte, an der Drina, bei Gajewatz...

Belgrad, d. 1. Juli. (D. 3.) Die serbischen Forderungen sind von der Porte abgelehnt worden.

Belgrad, d. 1. Juli. (D. 3.) Die Ausfuhr von Lebensmitteln, Getreide und Waffen wurde verboten.

Belgrad, d. 2. Juli. Die Proklamation des Fürsten Milan an das serbische Volk ist heute veröffentlicht worden.

Agaña, d. 2. Juli. Der Fürst von Montenegro hat heute die Porte seine Kriegserklärung überreicht lassen.

Der Verfall der Türkei.

(Schluß.)

Das Bild der gegenwärtigen Zustände in den asiatischen Provinzen der Türkei ist in der That ein tröstliches. Die Aufgabe der Abendländer...

Die türkischen Beduinen des Anjech-Stammes bringen alljährlich einige Male von Palmyra aus in die Landstrecken von Homs und Damask ein...

Verhandlungen des Provinzial-Ausschusses der Provinz Sachsen in Merseburg vom 21.-23. Juni.

(Amtliche Mittheilung.) Vom 21. bis 23. Juni hielt der Provinzial-Ausschuss unter Vorsitz des Erbkreis- und Kammerherrn von Krosigk...

Von den Verhandlungsgegenständen verdienen die nachfolgenden ihres allgemeineren Interesses wegen hervorgehoben zu werden.

Die von dem Provinzial-Ausschusse in einer früheren Sitzung zur Ausarbeitung eines Planes bezufl. Förderung der geschichtlichen Forschungen innerhalb der Provinz eingeleitete Kommission...

Fest eine volle Sitzung widmete der Provinzial-Ausschuss dem Austauschwesen. An den Tagen vor den Ausschüßungen hatten unter dem Vorsitz des Landes-Direktors Konferenzen...

Bezüglich Entlassung der Provinzial-Trenn-Anstalt bei Halle und zur Förderung der baulichen Einrichtungen in Alt-Scherbig hatte Direktor Dr. Köppe beantragt...

Der offizielle Reichsvertreter. Unter den Mängeln, mit denen das franke Altomanische Reich so gesegnet ist...

setzung des Einverständnisses der königlichen Regierung zu Merseburg angenommen, in deren Händen die Verwaltung der Halle'schen Anstalt zur Zeit noch liegt.

Der von dem Landes-Direktor ausgearbeitete vorläufige Entwurf eines Reglements für die Begehrverwaltung gab Anlaß zu einer eingehenden Diskussion über die bei Einleitung der Begehrverwaltung und Handhabung der Fürstliche für den Begehr zu beachtenden hauptsächlichsten Gesichtspunkte.

Die Schätzungsverhandlungen über, wegen Lungenseuche getödtetes Rindvieh gelangen keineswegs in der für Begründung des Entschädigungs-Anspruchs genügenden Vollständigkeit in die Hände des Landes-Direktors.

Als selbstverständlich wurde ferner angenommen, daß die Abschätzung der vermehrten Theile der Thiere erst nach der Tödtung derselben vorzunehmen sei.

Halle, den 3. Juli.

Der Sächsisch-Thüringische Verein für Vogelkunde und Vogelfang hierseits hat seine Monatschrift (pro Juni cr.) erscheinen lassen.

Zu der vom Verein der Krieger von 1866 ab verantwortlichen 10jährigen Gedächtnisfeier der Schlacht bei Königgrätz hatten sich trotz zahlreicher ergangener Einladungen...

Schriftlich Handels-Emporten zogen und Fremderman sein Geld von Damaskus nach Aleppo auf der flachen Hand tragen konnte! Die gegenwärtige Verwaltung ist das ausgesprochenste Verwaltungs-System; Diebstahl und Erpressung machen die edlen Wahrheitskräfte kaum mehr erlöschen.

Das türkische Reich ist seit 20 Jahren der Willkür einer verkommenen Clique, den Walfarben des Hofes, ausgeliefert, deren einziger Sorge darin besteht, in aller Eile so viel Geld als nur immer möglich zusammenzufahren...

der offiziellen Reichsvertreter. Unter den Mängeln, mit denen das franke Altomanische Reich so gesegnet ist, mag aber jener der willkürlichen, zwang- und kasslosen Stellenbesetzung, wie sie seit Decennien in noch immer unveränderter Form stattfindet, wohl einer der empfindlichsten sein...









Vom 1. f. Mts. ab tritt ein anderweiter Tarif für den direkten Güter Verkehr zwischen den Stationen der **Frankfurt-Bebraer und der Halle-Casselers Bahn** in Kraft.  
Derselbe kann bei den Güterexpeditionen der genannten Bahnen eingehoben und durch Vermittelung derselben bezogen werden.  
Frankfurt a/M., den 29. Juni 1876.  
Königliche Eisenbahn-Direction.



### Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Mit Bezug auf die Beschlüsse der Generalversammlung der Aktionäre unserer Gesellschaft vom 31. März d. J. bringen wir hierdurch in Gemäßheit des Art. 243 des Aug. Deutschen Handels-Ges. Buchs die mit dem 1. Juli d. J. erfolgende Auflösung der Gesellschaft zur öffentlichen Kenntnis und fordern zugleich die Gesellschaftsgläubiger auf, sich zu melden.  
Hierbei bemerken wir, daß die bekanntem Gesellschaftsgläubiger bei der Liquidation auch ohne Meldung berücksichtigt werden.  
Zum Liquidator der Gesellschaft ist das Directorium der Magdeburg-Galberstädter Eisenbahngesellschaft bestellt.  
Magdeburg, den 30. Juni 1876.

### Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft.  
Schmidt.

### Landschaft der Provinz Sachsen.

I. In der am 26. v. Mts. stattgehabten General-Versammlung erkrankte der Verwaltungsrath den Bescheidungs-Bericht pro 1875, nach welchem bis zum Schlusse des vorigen Jahres  
A 4,808,025 in Provinzial-Pfandbriefen,  
„ 2,262,250 „ Central-Pfandbriefen,  
Zusammen A 7,370,275.  
als Darlehn gewährt worden sind.  
Diese Darlehn stehen auf 128 Ritter- resp. Kantgütern der Provinz Sachsen zur ersten Stelle eingetragen und sind dafür 12855 Hektar 7 Ar 90 Mtr im statutenmäßigen Werthe von **12,500,358 Mark** verpfändet worden.  
Von den als Darlehn gewährten Pfandbriefen per A 7,370,275. sind durch Amortisation getilgt. A 318,000  
und nach vorausgegangener Kündigung Seitens der Darlehensnehmer „ 893,850  
zurückgezahlt, macht „ 1,211,850.  
Es waren mithin am Schlusse des Jahres 1875 nur noch A 6,158,425.  
von den diesseits ausgegebenen Pfandbriefen im Umlauf.  
II. Der im Laufe des Jahres 1869 gebildete **Reservefonds** betrug am Schlusse des Jahres 1875 **31945 Mark 43 Pfge.**  
III. Zum Vorsitzenden des Verwaltungsrathes für die Zeit vom 1. Juli 1876 bis dahin 1877 ist der Unterzeichnete und zu dessen Stellvertreter für dieselbe Zeit der Rittergutsbesitzer **Berthwig** auf **Reinhardt** gewählt worden.  
Halle a/S., den 1. Juli 1876.  
Der Vorsitzende  
des Verwaltungsrathes des landständischen Kredit-Verbandes der Provinz Sachsen  
Stengel - Stassfurt.

### Das Rittergut Lobstädt,

unmittelbar an der Leipzig-Borna-Gemünder Eisenbahn und mittelst derselben Leipzig in 3/4 Stunden erreichbar, mit 146 Hektar 89 a 2r Acker, Biegelei mit 3 Stelen und lange Zeit ausreichendem Kehlmalger, Jagd, lebendem und todtm Inventar, guten Weiden und Torflager unter ca. 44 Hektar, ist zu verkaufen und wollen Selbstkäufer wegen des Näheren an den Herrn Besitzer oder den Unterzeichneten sich wenden.  
Borna bei Leipzig, den 27. Juni 1876.  
Adv. Gustav Mehr.

### Guts-Verkauf.

Im Auftrage der Königlichen Erben zu Bräunrode werde ich am **Donnerstag d. 13. Juli d. J. Vormitt. 9 Uhr im Kösser'schen Gasthose zu Bräunrode** das denselben gehörige Anspannwerk Bräunrode Nr. 1 an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten, Acker- und Wiesengrundstücken erbschaftshalber öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.  
Karte, Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und Verkaufsbedingungen liegen schon jetzt in meinem Bureau zur Einsicht aus.  
Eisleben, d. 30. Juni 1876.  
Der Rechts-Anwalt Hof.

Für eine grosse Zuckerraffinerie der Provinz Sachsen wird ein **Director** gesucht, welcher Dispositionsvorfahren kennt.  
2000 Thlr. Gehalt und vereinbarte Tantieme werden gezahlt. Offerten an H. 1637 nehmen **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. entgegen.  
(H. 51677).

Sonntag Mittag ist vom Markt-Platz bis zum Königsthor ein Perlemonai mit 12 1/2 Z. verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung  
**Nathausgasse 6, I.**

### 1 Domaine

in der Provinz Hannover, nahe bei einer Fabrik, soll Krankheitshalber auf die nächsten laufenden 13 Jahre sofort cedirt werden. Reflectanten belieben Adresse nach **H. 1699, an Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. zu senden.

Für unser **Versicherungs- u. Commissionsgeschäft** suchen wir einen soliden nicht zu jungen Mann zu engagiren. Derselbe muß im Versicherungsfach sowie allen Bureauarbeiten, besonders auch in einer schönen u. befähigten Correspondenz durchaus erfahren sein. **Cautions- oder Bürgschaft ist erforderlich.** Der Geschäftliche Offerten nebst Zeugnissen zu richten an  
**Merzowich & Co., Halle a/S.**

Eine alt. Köchin, Stuben- und Hausmädchen suchen sofort, 15 u. 1. August Stelle. 1 Kellerer findet Stelle.  
**Fr. Lindermann, gr. Ulrichstr. 47.**

**Tüchtige Zimmerleute** finden bei gutem Lohn noch Arbeit.  
**L. Hildebrand, Böllberger Mühle.**

## Lebensversicherungsbank für Deutschland

Gegründet im Jahre 1827. **Gotha.** Erstausg. am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Juni 1876.

|   |                   |
|---|-------------------|
| Besichert 47500 Personen mit zusammen                           | 296,200,000 Mark. |
| Neuer Zugang seit 1. Januar 1876: 1463 Pers. mit                | 11,794,000 „      |
| Banffonds.  | 170,900,000 „     |
| Ausbezahlte Versicherungssummen seit Eröffnung der Bank         | 97,775,000 „      |
| Ausbezahlt seit 1. Januar 1876                                  | 2,809,400 „       |
| An die Versicherten gewährte Dividenden seit Eröffnung der Bank | 42,150,000 „      |
| Jahresdurchschnitt der Dividende                                | 36,3 Procent,     |
| Dividende der Versicherten im Jahre 1876: 38 Procent oder       | 2,796,753 „       |
| Dividende für das Jahr 1877: 41 Procent.                        |                   |

An den unten genannten Plätzen sind die nebenbezeichneten Agenten zur unentgeltlichen Verabreichung von Antragspapieren sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft über die Bank bereit.

|                      |                                 |                       |                                |
|----------------------|---------------------------------|-----------------------|--------------------------------|
| In <b>Artern</b>     | <b>A. Engelhardt.</b>           | In <b>Wühlberg</b>    | <b>Apotheker Lichtenberg.</b>  |
| „ <b>Bitterfeld</b>  | <b>Kantor G. Müller.</b>        | „ <b>Naumburg</b>     | <b>Brno Bartenstein.</b>       |
| „ <b>Delitzsch</b>   | <b>Gustav Schulze.</b>          | „ <b>Querfurt</b>     | <b>J. E. Biener.</b>           |
| „ <b>Döben</b>       | <b>Wilh. Arndt.</b>             | „ <b>Wipfla</b>       | <b>Apoth. H. M. Dominik.</b>   |
| „ <b>Essarsberga</b> | <b>Apotheker Carl Krause.</b>   | „ <b>Zachienburg</b>  | <b>Postdirector Gröndler.</b>  |
| „ <b>Eisenburg</b>   | <b>Th. Rentsch.</b>             | „ <b>Zangerhausen</b> | <b>Oscar Toettler.</b>         |
| „ <b>Eisleben</b>    | <b>Rud. Richter.</b>            | „ <b>Zschützig</b>    | <b>Friedr. Wendrich.</b>       |
| „ <b>Halles</b>      | <b>L. Hildenhagen.</b>          | „ <b>Eisleben</b>     | <b>Kanzlist Berthold.</b>      |
| „ <b>Hettstedt</b>   | <b>Otto Spiegler.</b>           | „ <b>Zorgau</b>       | <b>L. Bettega &amp; Comp.</b>  |
| „ <b>Göbern</b>      | <b>Bernh. Hirschke.</b>         | „ <b>Weissenfeld</b>  | <b>Ferd. Heyland.</b>          |
| „ <b>Liebenwerda</b> | <b>Ang. Lehmann.</b>            | „ <b>Wettin</b>       | <b>Gustav Strasser.</b>        |
| „ <b>Magdeburg</b>   | <b>Ang. Senseshauser.</b>       | „ <b>Wittenberg</b>   | <b>Supptm. a. D. Scheele.</b>  |
| „ <b>Merseburg</b>   | <b>Apotheker E. L. Bernard.</b> | „ <b>Zeitz</b>        | <b>L. Hochheimer &amp; Co.</b> |

### Geschichte der Philosophie

für gebildete Leser zugleich als Einleitung in das Studium der Philosophie von **Dr. W. Bauer.**  
Zweite verbesserte und vermehrte Auflage von **Lic. Dr. Friedrich Schöner,** Gymnasiallehrer in Berlin.  
8. geh. Preis 6 Mark.  
Ein populäres Werk im besten Sinne des Wortes. Gebietet sowohl, denen Vorbereitung und Hülf für die Beschäftigung mit dem Werke der Philosophie selbst steht als auch Studierenden, die sich über das große Gebiet orientiren wollen mit die Geschichte ein nützlicher Wegweiser sein. Mächtig die Buch recht viele zur Hochachtung und wo möglich, zum Studium der Philosophie führen!  
Halle, Juni 1876. **G. Schwesfche'scher Verlag.**

### P. P.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich am heutigen Tage mein **Wachstuch-, Teppich- u. Wollwaren-Geschäft** an Herrn **Louis Goette** übergeben habe.  
Für das mir erzeigte Wohlwollen besten Dank sagend, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger gütlich zu gewähren.  
Hochachtungsvoll  
**Friedrich Arnold.**

Unter B. zugunahme obiges Circular beziehe ich mich noch anzugeben, daß ich das Geschäft unter der bisherigen Firma weiter führen werde. Das meinem Vorgänger erweisene Wohlwollen bitte ich auch auf mich zu übertragen und verhoffe ich Sie, daß es mein Bestreben sein wird, dem Geschäft den erworbenen ehrenvollen Ruf zu erhalten.  
Mit Hochachtung  
**Louis Goette.**

**Fließend fetten Rheinflachs, frische Braunsch. Leberwurst und Sülze, feinste Braunsch. Cervelat- und Schlackwurst, frisch gedöchte Zunge, Schinken u. edl. Hamb. Rauchfleisch, Pa. Ementhaler, Limburger u. Eckartsberger Käse empf.**  
**A. Neumann, hl. Steinstr.**

### 1 Schmiedemeister,

der 20 Jahre in einer Zuckerraffinerie als solcher in Stellung, sucht anderweitiges Engagement. Gef. Off. Halle a/S., Mittelstr. 11 erbeten. [H. 51706.]

### Socius-Gesuch.

Zur Errichtung eines äußerst soliden, Coniuncturen nicht unterworfenen lucrativen Groß-Geschäfts sucht ein tüchtiger, thätiger Kaufmann unter besonders günstigen Umständen einen Socius, still oder thätig mit einer Einlage von ca. 15 bis 20 Millo Thlr., am liebsten ev. eine jüngere Kraft, die in der landw. Maschinenbranche thätig gewesen ist. Suchender kennt Branche ic. genau, ist von ehrenhaftem Character und leben ihm bei. beste Referenzen zu Gebote.Adr. sub K. K. 361 beförd. die Annoncen-Expedition von **Hansenstein & Vogler** in Leipzig. [H. 53250.]

Montag u. Dienstag, Donnerstag und Freitag ausgezeichnetes **Braunbier.**  
Zu jeder Zeit Einlieferung von abgegebenerm **Braunbier** sowie ff. Lagerbier.  
**Brauerei Klaußhorststraße 10/11.**

Bis Mittwoch, den 5. Juli Nachm. 6 Uhr bin ich noch im Hotel „Zum goldenen Ring“ für Fußleidende zu consultiren.  
**Elisabeth Kessler, Specialistin der Fußheilkunde.**

### Hausbatterin,

eine tüchtige halter auf 2 Monate gesucht. Näh. bei **Ed. Stückrath** in der Exposit. d. Zig.

### Neue Kartoffeln,

prachtvoll schön, mehlig, 1/2 20 S, 3/4 3 für nur 50 S, und neue feinste **Zwanziger Serrige** empfiehlt **C. Müller Nachf., Leipzigerstr. 106.**

**Auf dem Rosaplatz!**  
**Mechanisches Theater** von **Malitz & Kötschau.**  
Täglich 2 große Vorstellungen um 6 1/2, und 8 1/2 Uhr. In jeder Vorstellung:  
**Sneewittchen** und die sieben Zwerge.  
Entrée 7 S., 60 S., 40 S., 20 S. Kinder bis 11 Jahren 40 S., 30 S. und 20 S.

### Bad Wittekind.

Da das Brunnensetz wegen ungenügender Wetter in seiner herkömmlichen Weise nicht funktionieren konnte, findet Mittwoch d. 5. Juli **Ein Nachfest des Brunnensfestes**, verbunden mit **Grossem Extra-Concert** der verstärkten Kapelle des Stadt-Musikb. **W. Halle,** **Illumination u. Feuerwerk** statt.  
Anfang 4 1/2 Uhr. Entrée 30 Kpf.

### 3 Mark Belohnung!

Am Bahnhof in Halle ist am Sonntag Mittag eine schwarze Brieftasche verloren gegangen, enthaltend eine Reiselegitimation auf den Namen **Albert Bothe** laute, drei Photographien u. einige Briefe und Papiere ohne Werth. Es wird gebeten, dieselbe abzugeben bei **Albert Hensel, alte Post.**

In vor. Woche sind von dem **Seesfahr** an der „Kämerer Brücke“ **Hohlen und Holz** entwendet; ich zahle demjenigen 30 Mark Belohnung, der mir den Dieb anzeigt.  
**Wenkel, Langenbogen.**

**Berücksichtigt im Speisefaal des „Kronprinz“** am Donnerstag d. 29. Juni e. Mittags ein **Strohbut**, statt Beerleimlage **Wachstafel**, ist talestlich unmutaustauschen.  
Für die mir am Sonnabend den 1. v. Mts. bei der in meinem Gasthose zur Preussischen Krone durch **Hilfslosh** entlassene Feuerbrunst so schnell Opferwillig geleistete Güte und das dadurch verhütete wärmsten Dank.  
**Louis Brömme, Trotha.**

### Familien-Nachrichten.

**Berlobungs-Anzeige**  
Hiermit beziehe ich mich, die Berlobung meiner Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Aug. Jurisch**, wie auch ferner die Berlobung meiner Tochter **Hedwig** mit Herrn **Geinrich Wehle** ergebenst anzuzeigen.  
Eilenburg, den 29. Juni 1876.  
Bew. **August Hauffe.**

**Elisabeth Hauffe, August Jurisch, Verlobte.**  
Eilenburg. Lindenwalde.  
**Hedwig Hauffe, Geinrich Wehle, Verlobte.**  
Eilenburg. Magdeburg.

### Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr befreite der Tod unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwitwete Land- und Stadtrichterwitwe **Fritzsche, Louise geb. Fischer**, von ihren schweren Leiden, welches statt jeder besonderen Meldung allen Verwandten und Freunden tiefgebeugt anzeigen die Hinterbliebenen.  
Eisleben, Schilbau, Halberstadt, d. 2. Juli 1876.